

Kreative Handwerkskunst

Firma „Kinast Objekt + Planung“ ist Einrichtungsspezialist

Auch in diesem Jahr will die Essbacher Firma „Kinast Objekt + Planung“ Neues wagen und Schemen hinter sich lassen. Die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten des Einrichtungsspezialisten für Kirchen, Pfarrzentren, Kindergärten und Gemeinderäume sollen der Kreativität von Planern keine Grenzen setzen.

Im Jahr 1995 gründete Oliver Kinast seine Firma, die strategisch günstig im Herzen Bayerns nahe der Stadt Lands-hut in Essenbach, unmittelbar an der A92, ihren Sitz hat. Ab dem Jahr 2000 begann Kinast sich mit seinen Mitarbeitern verstärkt im Bereich Bestuhlung für Kirchen zu orientieren. Sehr schnell stellte der Firmengründer die gewünschten Anforderungen in diesem verantwortungsvollen Bereich fest.

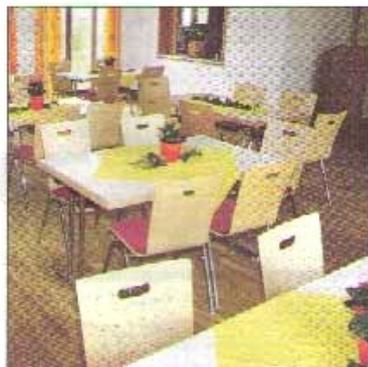
Es zeigte sich, dass die Kirchen, Pfarr- und Gemeindezentren nicht mit anderen Objekten zu vergleichen sind. „Hier wird großes Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl sowie eine große Flexibilität und vor allem die handwerkliche Kunst verlangt“, sagt Kinast. Schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit hatte sich das Unternehmen einen Namen gemacht und konnte Kunden weit

über die Landkreisgrenze hinaus beliefern. Inzwischen bekommt die Firma „Kinast Objekt + Planung“ ihre Aufträge aus dem gesamten Bundesgebiet.

Den Erfolg führt Oliver Kinast auf seine große Anpassungsfähigkeit und seinen stetig anwachsenden Erfahrungsschatz zurück. Nach wie vor kümmert sich der Firmenchef persönlich um die Belange seiner Kunden. Das bedeutet, dass er jeden Kunden noch selbst besucht, um dessen Wünsche und Vorstellungen bestmöglich umzusetzen.

Alle Produkte des Unternehmens sind nach wie vor „Made in Germany“. „Nur so ist eine hohe Qualität und Flexibilität zu erzielen“, unterstreicht Kinast. Um dies zu erreichen, greift er auf zuverlässige Partner zurück, die teilweise helfen, auch kurzfristige Sonderanforderungen umsetzen. So kam beispielsweise 2004 die Firma P. R. Havner als Partner hinzu, die mit „Thermoplush“ eine einzigartige Bankauflagenheizung produziert.

Für die eigenen Objekte verarbeitet Kinast keine Hölzer aus subtropischen Wäldern. Selbst die Schnurgeflechte, die in der Zwischenzeit von vielen aus dem asiatischen Raum (Kinderarbeit) bezogen werden, lässt Kinast hier-



Moderne Einrichtung im Aufenthaltsraum des Pfarrzentrums Reichlkofen.

Foto: Kinast

zulande fertigen. Auch das aufwändige Verfahren zur Biegung des Holzes wird in Deutschland nur noch selten angewandt. Kinast macht sich die Mühe, denn dies Verfahren garantiert einen einzigartigen Halt.

Die Stärke von „Kinast Objekt + Planung“ sieht der Firmenchef vor allem darin, dass er das benötigte Mobiliar gemeinsam mit den Künstlern, Denkmalämtern, Architekten, Bauherren und selbstverständlich den kirchlichen Bauämtern plant, um es zu bauen. Darüber hinaus bietet er eine große Auswahl an Serienprodukten an, die dennoch ganz individuell umgestaltet werden können.

Zudem kümmert sich Oliver Kinast verstärkt um die Sonderwünsche und um spezielle Anforderungen. So hat er beispielsweise im vergangenen Jahr für die Kirche St. Michael in Fulda anlässlich der Konferenz der deutschen Bischöfe eine neue Bestuhlung gefertigt. „Das war eine große Herausforderung, stellte sich doch heraus, dass hier ein Mobiliar von besonderer Ausstrahlung gefragt war und in Kleinserie erstellt werden musste“, erinnert sich Kinast, der gleichzeitig die gute Zusammenarbeit mit dem Generalvikariat und den Partnern seiner Firma hervorhebt. Auch in Zukunft will der Unternehmer solche Bestuhlung „in alter Handwerkskunst“ zu bezahlbarem Preis anbieten. *sm*



Die Kirchenbänke und die Polsterung in der Kirche von Immenreuth wurden von der Firma „Kinast Objekt + Planung“ gefertigt.

Foto: Kinast



Kinast
Kirchenstühle

Kreative
Handwerkskunst
Sonderveröffentlichung
in der Katholischen
Sonntagszeitung
Januar 2008